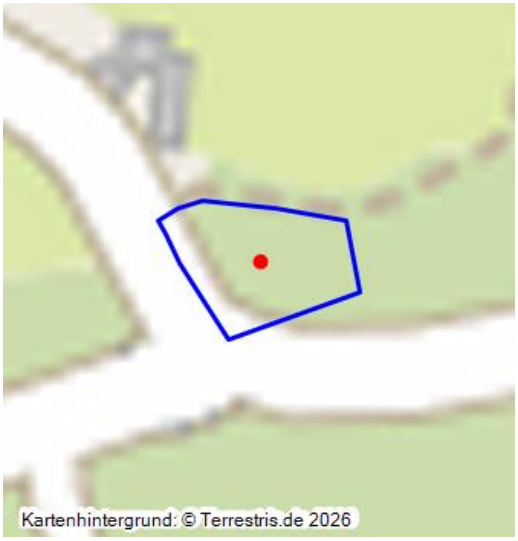
Kalkofen am Weinberger Hof bei Dörrebach

Schlagwörter: Kalkofen, Kalkbrennerei
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gemeinde(n): Dörrebach
Kreis(e): Bad Kreuznach
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Schornstein des Kalkofens am Weinberger Hof bei Dörrebach (2016)
Fotograf/Urheber: Marius Scheffer



In den Gemarkungen von Dörrebach und Stromberg existieren bis heute sehr große Kalkvorkommen. Der Kalkstock beginnt etwa beim Weinbergerhof und verläuft bis in das westliche Gebiet des Gollenfelsens. Diese Ausdehnung entspricht einer Länge von etwa zwei Kilometern.

Das Kalkvorkommen wird bereits seit Jahrhunderten wirtschaftlich abgebaut. Der Abbau veränderte das Landschaftsbild nachhaltig. Bereits in der Römerzeit galt gebrannter Kalk als wichtiger Bestandteil des Mörtels. Nach einer neuzeitlichen Karte sollen die Kalksteinbrüche und Kalköfen ursprünglich nur im Bereich des Weinbergerhofes errichtet worden sein. Es ist davon auszugehen, dass diese Betriebe ausnahmslos in herrschaftlichem oder städtischem Besitz waren. Mitte des 20. Jahrhunderts stieg die Bedeutung von Fabrikzementen, die wesentlich günstiger als der Weißkalk angeboten werden konnten. Daher musste die einfache Kalkbrennerei in Feldöfen an vielen Orten eingestellt werden.

Östlich der ehemaligen Gaststätte Weinberger Hof befindet sich einer von zwei noch erhalten gebliebenen Kalköfen. Diese waren bis Mitte des 19. Jahrhunderts in Betrieb. Damit beim Prozess des Kalkbrennens nicht zu viel Brennholz benötigt wurde, baute man den Ofen in den Boden hinein. Das umliegende Erdmaterial sorgt auf diese Weise für zusätzliche Wärmeisolation.
Heute sind noch der Zugang und der Schornstein von außen sichtbar. Der Eingang ist durch eine massive Stahltür verschlossen und mit Pflanzen und Unkraut zugewachsen. Von außen kann daher kein genaues Urteil über den Zustand des Ofens gefällt werden. Die Tür lässt allerdings vermuten, dass noch immer das Gewölbe der ehemaligen Brennerei unter dem Erdhügel vorhanden ist. Der Pflanzenbewuchs zeigt aber auch, dass der ehemalige Kalkofen nicht mehr gepflegt wird.

Die Kalköfen an der L 242 sind als Kulturdenkmäler in der Denkmalliste des Landes Rheinland-Pfalz ausgewiesen (Denkmalverzeichnis Kreis Bad Kreuznach, S. 50).

(Marius Schäffer, Universität Koblenz-Landau, 2016)

Internet

de.wikipedia.org: Kalkofen (abgerufen: 07.10.2016)

Literatur

Feil, Fridolin (2000): Dörrebacher Geschichten. Dörrebach.

Kalkofen am Weinberger Hof bei Dörrebach

Schlagwörter: Kalkofen, Kalkbrennerei
Straße / Hausnummer: Weinbergerhof 1
Ort: 55444 Dörrebach - Weinbergerhof
Fachsicht(en): Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Karten
Historischer Zeitraum: Beginn 1700 bis 1800
Koordinate WGS84: 49° 56 30,95 N: 7° 45 9,16 O / 49,94193°N: 7,75254°O
Koordinate UTM: 32.410.492,07 m: 5.532.920,11 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.410.531,46 m: 5.534.693,89 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kalkofen am Weinberger Hof bei Dörrebach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-255152 (Abgerufen: 13. November 2026)

Copyright © **LVR**